

Die Generalsanierung unseres Collegiatsstifts

Ein Baubericht von Elisabeth Putre, Obfrau des Pfarrkirchenrats

Nach nur neun Monaten Bauzeit konnte Erzbischof Franz Lackner am 24. April 2019 unser renoviertes Collegiatsstift segnen und seiner neuen Bestimmung übergeben. Viele Seekirchnerinnen und Seekirchner feierten gemeinsam den Festgottesdienst und nutzten nachher die Gelegenheit, das Gebäude zu besichtigen.

Hier ein kurzer Überblick über die durchgeführten Arbeiten:

Eine der wichtigsten Baumaßnahmen war die Errichtung des Liftes, um alle Räumlichkeiten barrierefrei erreichen zu können. Dies stellte auch eine bautechnische Herausforderung dar, mussten doch die alten Gewölbe bzw. Dippelbaumdecken durchtrennt und teilweise entfernt werden. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurde auch der Boden im Gang des Erdgeschosses entsprechend angeglichen und mit einem neuen Marmorbelag ausgestattet. Das bestehende, historische zweiflügelige Eingangstor öffnet jetzt automatisch. Für das neue Nutzungskonzept mussten auch in den Wohnungen entsprechende Sanitärräume geschaffen werden, die teilweise als eigene Konstruktionkörper erstellt wurden. Im Zuge der Arbeiten wurde im Gang des zweiten Stockes der noch aus der Gründungszeit des Stiftes (1679) vorhandene Sandsteinboden freigelegt. Auf Grund des guten Zustandes wurde seitens des Bundesdenkmalamtes gefordert, diesen zu erhalten und in seiner Ursprünglichkeit zu nutzen. Ebenso musste der historische Marmorboden im Gang des ersten Stockes mit Untersberger Marmor ergänzt werden. Durch die Tatsache, dass das Stiftsgebäude unter Denkmalschutz steht, waren die Umbauarbeiten doch erheblich aufwendiger als bei einem nicht schutzwürdigen Gebäude. So musste noch vor Beginn der Bauarbeiten ein archäologisches Gutachten erstellt werden (beispielsweise wurden die Beschüttungen der Decken punktuell genau untersucht). Selbst die Grabungsarbeiten für den Nahwärmeanschluss wurden durch eine Archäologin fachlich beaufsichtigt und Restauratoren mussten die vorhandenen Holzböden zeitlich einordnen. Bei zwei Wohnungen wurden die alten Holzböden restauriert und wieder eingebaut. Die alten Wandstriche wurden im gesamten Gebäude mühevoll abgewaschen und neue Kalkanstriche aufgebracht. Die vorhandenen Türen und Türstöcke wurden größtenteils restauriert, wie auch die zahlreichen Stuckdecken. Weiters wurde die gesamte Elektroinstallation und Haustechnik dem heutigen Stand der Technik angepasst.

Ein an der Ostseite situierter, neuer Balkon sorgt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern für einen zusätzlichen Wohlfühlaspekt. In den kommenden Monaten werden noch der überdachte Radabstellplatz und die Parkplätze fertiggestellt.

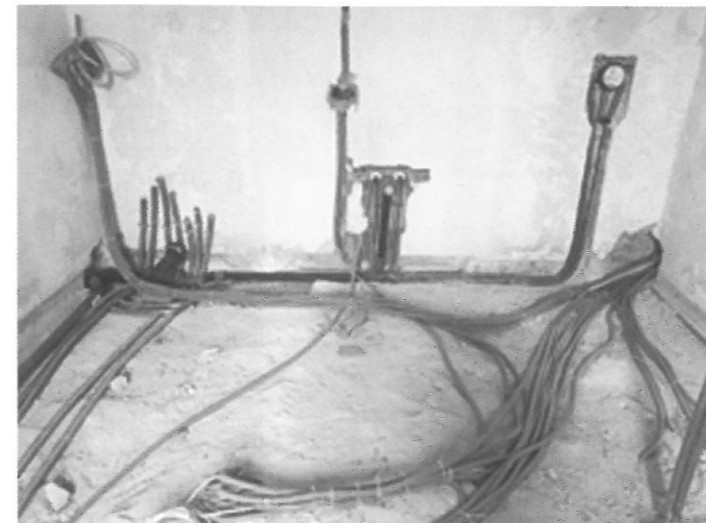
Im Zuge der Arbeiten wurden auch die alten Schuppen im Stiftsgarten entfernt, die darin gelagerten, aus verschiedenen Jahrhunderten stammenden Grabsteine (Epitaphe) fachkundig katalogisiert und die Gartenmauer zum Friedhof saniert.



<< Herstellung des Liftschachtes
(Foto: Elisabeth Putre)



unten: Der Niveau-Unterschied am Haupteingang wurde behindertengerecht ausgeglichen
(Foto: Mario Weiser)



Leitungs-Wirr-Warr (Foto: Mario Weiser)



Malerarbeiten im Kapitelsaal (Foto: Elisabeth Putre)



Renoviertes „Kamin-Tür!“ (Foto: Elisabeth Putre)



Brandabschnitts-Türen sorgen für Sicherheit in allen Stockwerken
(Foto: Elisabeth Putre)

Insgesamt betragen die Kosten der Generalsanierung ca. EUR 1,600.000,00. Finanziert werden diese Kosten aus Rückstellungen der Erzdiözese Salzburg und der Pfarre Seekirchen, der testamentarischen Zuwendung von Frau Elisabeth Lausenhammer, Zuschüssen des Bundesdenkmalamtes (EUR 48.950,-) und eines Kredites an die Pfarre.

Für alle, die beim Fest zum Abschluss der Renovierungsarbeiten nicht dabei sein konnten, eine Orientierung, wie sich die Nutzung jetzt darstellt:

- > Erdgeschoss: 2 Wohnungen, 1 Büro
- > Erster Stock: 5 Wohnungen
- > Zweiter Stock: Pfarr-Räumlichkeiten bestehend aus: Pfarrkanzlei (Pfarrsekretärin Burgi Schinagl, Pfarrverwalterin Monika Kronberger), Büro Pfarrer Harald Mattel, Büro Pastoralassistent Stefan Lochschmidt und Pastoralassistentin i.A. Renate Orth-Haberler, Archiv, Jungscharraum, Jugendraum, Kapitelsaal, Wohnung Stiftspropst Dettel Lenz.

Bei den Planungs-, Renovierungs- und Ausstattungsarbeiten waren 28 Firmen beteiligt, davon acht aus Seekirchen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die ehrenamtlich mitgeholfen haben, das Stift vor den Baumaßnahmen vollständig zu räumen und nachher in einen Ort verwandelt haben, wo es Freude macht zu wohnen und zu arbeiten. Für die Zukunft hoffen wir, dass der Wunsch unseres Erzbischofs in Erfüllung geht und das Stift ein Ort der Gastfreundschaft, der Ruhe und der Begegnung wird – ein Ort des Glaubens, wo Gemeinschaft spürbar wird.



Geballte Kraft (oder Gewalt): Kernbohrmaschine im Einsatz
(Foto: Mario Weiser)